

Entenvögel

Löffel-, Krick-, Knäk-, Schnatter-, Tafel- und Reiherente

Die Gruppe der „Entenvögel“ umfasst sechs Arten der heimischen Schwimm- und Tauchenten, die aufgrund ähnlicher ökologischer Lebensraum- und Standortansprüche sowie der sich daraus ergebenden Folgerungen für eine schonende Gewässerunterhaltung zusammengefasst und in einem Steckbrief beschrieben werden.

Schutzstatus und Gefährdung

- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§): Alle 6 Arten
- Rote Liste Nds. (Stand 2015): 2 – Stark gefährdet: Löffelente; 3 – Gefährdet: Krickente, Knäkente; * – Ungefährdet: Schnatterente, Tafel- und Reiherente

Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitate

- flache und zumeist nährstoffreiche, stehende bis langsam fließende Gewässer aller Art v. a. im Binnenland, z. T. auch im Küstenbereiche
- Seen, Teiche, Altgewässer, Polder usw. in offenen Niederungslandschaften mit ausreichend offener Wasserfläche und ausgeprägten Verlandungsgürteln (Röhrichte, Seggenbestände und Schwimmblattbestände) und dichter, deckungsreicher Ufer- und Unterwasservegetation
- auch Moore, wassergefüllte Senken sowie stark bewachsene, breite Gräben und großflächige Grünland-Grabenkomplexe in den Marschen

Fortpflanzungsstätten/Brutplätze

- Bodenbrüter, Nest meist auf trockenem Untergrund, aber auch an feuchten bis nassen Standorten, oft im Uferbereich in deckungsreichen Verlandungsbereichen und dichter Ufervegetation (Röhrichte, Seggenriede usw.), häufig auch in Bulten in Hochstaudenbeständen in unmittelbarer Gewässerumgebung, aber auch weit vom Wasser entfernt
- Hauptbrutzeiten (s. Tab.), Jungtiere sind Nestflüchter

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptbrutzeiten																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- oft in großen Trupps auf großen, eisfreien Seen (Tafel- und Reiherente)
- Überwinterung in West- und Südeuropa, Niederlande und Großbritannien, vereinzelt auch im Mittelmeerraum sowie Afrika

Nähere Infos zu Ökologie, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen siehe „Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen“

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Verbreitungsgewässer der Arten sind im Regelfall nicht von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung betroffen. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten sind zum Schutz der Brutplätze vor Störungen (Befahrens-, Betretungs- und Badeverbote) nur außerhalb der Hauptbrutzeit (s. o.) durchzuführen:

- Stromlinienmäh ab Mitte Juli. Sohlkrautung ab Mitte Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig.
- Böschungsmäh ab Mitte Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig.
- Schonung von Röhricht- und Schilfbeständen und ggf. vorhandenen Seggenbeständen und Hochstauden der Verlandungszonen unter Belassen von Refugialzonen am Gewässerrand (v. a. Altschiffbestände) in den Verlandungsbereichen (s. u.).
- Betroffene Bereiche nicht mit Mähgut überdecken.